

Adolf war ein fleißiger Knabe. Wenn die Lehrstunden zu Ende waren, die er zu Hause mit seinen Brüdern und Schwestern hatte, so ging er gern mit einem Buche hinaus ins Freie.

Nicht weit von seines Vaters Hause war ein stilles Plätzchen an einem klaren See. Da lag Adolf oft unter dem Schatten eines Baumes und las. Eines Tages kam sein Vater aus der Stadt nach Hause, als der Kleine eben ausgegangen war. Seine jüngern Schwestern und Brüder spielten im Garten, aber Adolf war nirgend zu finden. Die Mutter wußte, wo Adolf war; denn der gute Knabe ging nie aus, ohne erst seine Aeltern um Erlaubniß zu fragen.

Der Vater machte sich auf den Weg, und schlich langsam durch das Gebüsch, um den